

Für einige Icebreakers war es das erste Auswärtsspiel in ihrer steilen Eishockeykarriere. Wil hat ein tolles Sportzentrum, Eisbahn und Schwimmbahn mit Saunalandschaft kombiniert.

Beim Warmlaufen merkten wir schon, dass uns ein technisch versierter Gegner gegenüberstand. So war es doch etwas überraschend, dass das 0:1 erst in der 10. Spielminute fiel. Bis zu diesem Zeitpunkt konnte Horst seinen Kasten sauber halten.

Das 1:1 durch Steppe war dann Lohn unseres Einsatzes. Das nächste Tor wieder durch Steppe zum 2:1 schmeichelte unserem Spielverlauf etwas. Er wurde im Mitteldrittel frei angespielt und konnte im Alleingang mit seinem berühmten ansatzlosen Handgelenkschuss den gegnerischen Keeper, Michele überwinden. Michele stand noch vor drei Jahren bei uns im Prestigespiel gegen die Reichenauer erfolgreich zwischen den Pfosten („Der Hexer“).

Dieses 2:1 glückte aus einer Hinterthurgauer Drangperiode. Immer wieder konnten sie sich bei uns im Drittel festsetzen und mit uns Katz und Maus spielen. Nur einer stand wie eine Eins im Tor: Horst!

Er wuchs an diesem sonnigen Samstag Spätmittag über sich hinaus und pflückte eins ums anderen mal die Schüsse wie reifes Obst vom Baum. Ein neuer Stern am Torhüterhimmel ist aufgegangen!

In der Folge konnten wir sogar auf 3:1 durch Jürgen B. erhöhen. Nach der Pause drehte dann aber der Gegner auf und bei uns schwanden die Kräfte. Immer wieder sah sich Horst einer Überzahl der „Gelb-Grünen“ gegenüber. Und so fielen bis zum Schluss noch 4 Tore für Hinterthurgau. . . . irgendwie fühlte sich diese Niederlage trotzdem wie in kleiner Sieg an!

Zu erwähnen bleibt, dass unser Toni den Titel „Mrs. Blue Line“ (ein Art „Goldene Himbeere-Auszeichnung“) mit konzentriertem Einsatz erfolgreich weitergegeben hat.